



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

IV. Am 2. October: Eine sonderbahre Lieb zu den Engeln der Königreich
vnnd Provinzen/ da wir vns auffhalten/ nach dem Exempel Sancti Francisci
Xaverij.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

mählet/ vnnnd also verbunden/ daß sie des Statthalters Sohn/ so ihrer zur Ehe begreht/ als wie einen todten Aß abdanckte/ wurd deswegen zum spott in das gemeine Frauenhaus geführt/ allda ihr ihr Schutzengel auffgewartet/ den Ort mit glantz erfüllte/ ihr ein Himmlisches Kleidt vmbgeben/ vnd von dem vnrainen Liebhaber befreuet hat.

Sie erzeigen vns tausenterley dergleiche diensten/ welche ich/ damit ich dir keinen verdruß mache/ stillschweigend vmbgehen will: diß muß ich dennoch mit einem Wort anzeigen/ daß sie vns an vnserm letzten endtrewlich bespringen wider die anfall des bösen Feindts/ vnt daß sie ihret lieb auch nach diesem leben spüren lassen/ in dem sie vnser Seelen nach dem das Urtheil gängen/ begleiten oder zum Himmel / oder ins Hefewer/ vnnnd sie daselbst in ihrer qual vnnnd marter besuchen vnnnd trösten. *Ex S. Thomain 4. d. 21. q. 1. art. 1.*

Es halten auch etliche Doctores dafür/ sie werden am jüngsten Tag vnnnd bey aller meiner Auferstehung der Todten / die anschen vnnnd geben vnserer Leiber samlen/ vnnnd sie zu ihrem vorigen stand vnnnd leben bringen. *Ibidem.*

Philagia / soltestu nach so vielen vnd so mannigfaltigen guthaten der lieben Schutzengel/ wol sagen dürffen / ich thue vbel dran/ daß ich dich antreibe dieselbe zu verehren/ vnnnd insonderheit den deinen/ welcher sich in allen oberzehnten stücken gern wurde gebrauchen lassen/wans deiner Seelen wolfarth vnnnd die chr Gottes erfordert? Sag es nur keck herauf / vnnnd setze hinzu ich habe dich mit meinem geschworn von diser materi so lang nicht auffhalten sollen.

Ich will alles mit gedult anhören / vnnnd verzeihe dir von grundt meines Herzens; lebe vnnnd bleibe dennoch diser tröstlichen zuversicht / du habest bey ablesung dessen/ daß ich fürgehalten/ einige begird in dir empfunden / deinen Schutzengel zu lieben/ vnnnd denselben viel fleißiger / als bißhero geschehen/ forthin zu verehren.

Die Vierte Andacht.

Für den 2. October.

Eine sonderbare Lieb zu den Engeln der Königreich vnnnd Provingen / da wir vns auffhalten/ nach dem Exempel S. Francisci Xaverii.

PHilagia, es ist offen vnnnd bekant / daß **GOTT** der Herr den Königreichen vnnnd den Provingen Schutzengel zugeeignet habe; ein jedes Königreich vnnnd Landtschafft hat ihren sonderbaren. Wir können diß in keinen zweiffel ziehen/ all die weil/ was die Königreich betrifft / wir auß dem Propheten Daniel lernen / daß der Engel vber daß Königreich Persen sich widersetzt habe/ dem Engel des Israelitischen Volcks/ das in Babylonien gefangen war/ welchen etliche vermeinen gewesen zu sein den H. Gabriel als ihren Schutzengel in der gefängnuß/ da S. Michael sonst den desselben als eines Volcks Gottes Schutzengel gewesen. *Daniel. 10. v. 14. & Pererius ibi.*

Eben diß wissen wir von den sonderbaren Provingen vnnnd Landtschafften; weil die Engel/ welche dem Jacob / da er auß Mesopotamia widerkam/ erschienen/ sein die Schutzengel der Landtschafften gewesen/ dadurch

dadurch er passirte vñnd reisete / welche ihm das geleid geben / ihne vor allem vnheil in Syrien vñnd Chanaan / welche beyde Länder ihnen anbefohlen waren / zu beschützen. *Gen 32. & Tostatus.*

Diß alles trifft wol zu mit der meinung des Heil. Basilii / welcher sagt / Moses habe vns dise warheit klärllich fürgehalten in seinem Lobgesang / da er meldet / *GDZ* / als er die Kinder Adams zertheilet / habe die Grängen vñnd Länder aufgetheilt nach der Zahl ihrer Kinder / oder / wie es die sibenzig Dolmetscher auflegen / nach der Zahl der Engeln. Nun seyn diese Engel nicht auß selbiger ordnung / wie die vnser. Etliche gelehrten vermeinen / die Fürstenthumb verwalten die Königreich / die Erzengel die Provinzen / vñnd die Engel die Menschen. *Molina 1. p. 9. 108.*

Wann einer nun zweiffeln wolte / ob dise Engel / so den Königreichen vñnd Provinzen fürgesetzt sein / dieselbe vñnd die ihnen anvertraute Völcker sonderlich versorgen / der müste nichts wissen / von dem streit des Engels vber Persen / mit dem Engel der gefangenen Israelliter (*Daniel. 10.*) Diser beehrte die erledigung des Israellischen Volcks auß der Babylonischen Gefängniß; weil sehr zu besorgen gewesen / es wurden ihrer viel auß dem einfältigen gemeinen Volck / durch das böse Exempel diser Abgötterer verführt / den wahren Gottesdienst verlassen; auch darumb / daß vnder den gefangenen viele heilige vñnd gottseelige Personen gewesen / welche eines besseren Tractaments würdig waren / als ihnen von den Persern angethan ward. Hingegewolte der Persianer Schutzengel hierin nicht verstehen / vñnd hetze

lieber das Hebreische Volck noch zu Babylon ein zeitlang sehen bleiben / alldieweil durch desselben aufferbäwlichen wandel vñnd gottseeliges Leben viele auß den Vnglaubigen zum wahren glauben bekehrt worden; wie er dann auch mit seinem Gebett von Gotterhalten / daß derselbe die erledigung dieses Volcks in die ein vñnd zwanzig Tag hat auffgeschoben. Es haben die Engel der Königreich vñnd Provinzen bey andern gelegenheiten gleichfalls gnugsam zu verstehen geben / wie wol sie gegen ihnen anbefohlene Völcker gesinnet weren. Frankreich bekennet gern / es seye vñndlichen danck schuldig dem Heil. Erzengel s. Michael / wegen von ihm empfangener außbündiger Wohlthaten. Die andere Königreich vñnd Provinzen mögen deß gleichen sagen von ihren Schutz Engeln. Wir lesen in der History der Orientalischen Indien / daß etliche Heyden zu Ormuz in der nacht etliche stimmen gehört / welche sie von den guten Engeln herzukommen vermeinten / so sie ermahnten den Christlichen Glauben anzunehmen. Andern seyn die heilige Engel erschienen mit einem grossen glanz vñnd klarheit vmbgeben / welche sie ebener massen geladen Christen zu werden. Was meinestu daß diß für Engel gewesen? Ich zweiffle gar nicht es seyen gewesen die Schutzengel des Königreichs / vñnd des Königs zu Ormuz / neben den Engeln deren / denen sie zugesprochen. *Iarrio lib. 4. cap. 6.*

Diß bedarff keines weitern beweiß / weil es sonnenklar ist / daß sie alles lieben was ihnen zu versorgen anbefohlen ist. Wölte Gott / daß ihnen eben so wol gleich mit gleichem vergolten wurde! *Philagia*, diß erwart

erwarte ich von deiner Andacht zu den Engeln/ davon ich jetzt handle. Bitte sie etliche mahl/ auff's wenigst heut: seye wol gegen ihnen affectionirt vnd gesinnet/ wie S. Franciscus Xaverius: seze sie in deine Letanenien: dancke ihnen von wegen der fürsorg so sie haben fürs Königreich oder Landtschafft/ da du wohnest; vnd bitte sie/ sie wollen dran seyn damit alles darin wol vnd glücklich abgehe/ vnd daß GOTT treulich vnd beständig dafelbst gedienet werde. Wan du auff der Reisen bist/ so gehe mit ihnen omb/ vnd mache es wie vnser Pater Petrus Cottonus / welcher ein sehr grosse gemeinschafft hatte mit den Engeln der Provinzen/ vnd dieselbe oft antrieffe/ insonderheit wan er auß einer Provinz in die andere kam: alsdan danckte er dem Schutzengel der Provinz/ auß welcher er ging/ vnd befahle sich demjenigen/ der die Provinz/ in welche er kam/ zu beschützen hatte. Es ist glaubwürdig/ er werde desgleichen gerhan haben/ wann er außser Franckreich auß einem Königreich oder Gebiet in ein anders kommen. Dese Engel liessen ihne dise geringe dancksagung vnd gespräch dermassen gefallen/ daß sie ihme oft zukünfftige ding angezeigt vnd vorgesagt haben/ vnd eben auff diseweiß hat er ein geraume Zeit vorher verstanden die bestättigung vnserer Societet in Franckreich/ wie im gleichen etliche vngelgenheiten so ihme zu Paris/ im selbigen Jahr da er gestorben/ zugefügt worden/ davon er an vnser Patres zu Bourdeaux vor derselben zeit geschriben hatte.

Hier auß magstu zugleich lehren/ damit du dich in diser Andacht desto fleißiger übest/

daß dise Himmelsfürsten ihre sorg nit so ganz vnd gar stellen auff das ganze ihnen anvertraute Königreich oder Landtschafft/ daß sie nicht auch sorgen für sonderbare Personen / vnd denselben / wans die gelegenheit gibe/ beystehen/ sie trösten / vnd alle lieberzeigen: dabey ich nicht soll vngemeldet lassen auß der Japonesischen History/ was einer auß disen Engeln einem Christen Ludwig genant / der auß China gebürtig/ bewiesen hat. (Ex P. Soliers lib. 9. cap. 17.) Diser Chineser war sechs Jahr lang willens ein Creuz auffzurichten/ dadurch etlicher massen zu ersetzen/ diejenige welche der Landtsfürst hatte abbrechen vnd zerschmettern lassen; vnd er gab für er wölte dasselbe an statt seines Vatters/ Mutter / Kinder vnd Verwandten haben; weil in den Inseln Gotto/ da er wohnte/ keines zu finden; er wölle auch täglich vor demselben sein Gebett verrichten. Er zimert daß Creuz selbst / ohne jemandt sein fürhaben zu entdecken. Als es nun ganz verfertigt vnd auffgerichtet solt werden/ gehet er hin / vnd machet eine gruben an einem Ort/ welches er bequem zu sein vermeinte/ daß es die Christen besuchen möchten. Kaum hatte er angefangen zu graben/ als sich die Nachbar ihme widersetzt / mit vermelden der Tonus (also nennen sie ihre Herrn) habe die anbettung des Creuzes verboten/ er habe die andere niederreißen lassen/ vnd werde sie alle straffen. Ludwig antwortet darauff/ er seye ein Außländer / Tonus werde gegen ihn nicht verfahren / vnd er wölle allen schaden / so ihnen diser vrsachen halber mögte zugefügt werden/ auff sich nehmen/ vnd gut machen.

Dieweil aber sich die Babaren hiemit nit begnügen lieffen/ ging er nicht weit von seiner behausung sein Creuz vnden an einem Berg auffzurichten. Als er dasselbe nun eben in die höhe erheben wolte / erinnert er sich daß die Creuzer ein Aufschriff vnd Titel zu haben pflegen von Lateinischen Buchstaben / vnd weil er keinen wiste zu finden / der dieselbe ins seine schneiden könnte / rathschlagt er mit ihme selbst / was zu thun were. In diesem zweiffel ersihet er einen in gestalt eines Portugesen / der zu ihm kommen / sein fürhaben gelobt / ihn getröstet / den Titel verfertigt / vnd ihn ermahnet im guten beständig fortzufahren / vnd darnach darvon gangen ist. Ludovicus ware des wegen voller freuden / konte sich jedoch nit genug verwunderen wie vnd von wannen diser Portugeser zu so ebner Zeit kommen : laufft der wegen von einem ort zum andern solches zu erfahren / er fraget vnder schidliche / ob sie nicht jemandt in solcher gestalt vnd auff Portugesisch bekünder gesehen / aber keiner wiste ihme den wenigsten bericht davon zu geben. Ich zweiffle gar nicht / es seye ein Engel gewesen / vnd zwar der Engel des Königreichs Gorto / der diesem Fremdling wöllen bey stehen vnd ihme helfen dis Creuz auffzurichten vnd vollkommen zu machen ; damit das ihme anbefohlene Volck anlaß hette es anzubeten vnd die gedächnuß des Christenthumbs / so ihnen gepredigt worden / zu erhalten oder zu vermehren : wie dan auch / damit der fromme Ludwig den gewünschten trost erlangte. Weiters mutmaße ich / daß es des Königreichs vnd des Ludwigs sein Schutzengel gewesen / weil er anderst / woher vnd von der seiten des Bergs ver-

spürt worden. Wann es dises Chinesers Schutzengel gewesen were / so würde er ihn alß bald bey ihme vnd auff seiner seiten vermerckt haben / wie in dergleichenerscheinungen / vnd wann die gute Engel sich von ihren Pflegkindern sehen lassen / zu geschehen pflegt : ohne daß es der vernunft gemesser zu sein scheint / daß da die sach die ganze gemeind antraff / der Engel des ganzen Volcks sich eher / als eines sonderbaren Menschen Schutzengel / in derselben gebrauchen ließe.

Die Fünffte Andacht.

Für den 3. October.

Eine sonderbare lieb zu den Engeln der Statt / Marck / vnd Häusern / da wir wohnen / nach dem Exempel des Andächtigen Parris Petri Fabri.

Philagia, wie lebstu? hastu auch einige Andacht zu dem Engel / der die Statt / da du wohnest / behütet? Ach du gedenckest villeicht nicht einmal daran / vnd dennoch haben alle Statt / Marck / vnd Dörffer ihre gewisse Schutzengel ; welches darzu thun vnd zu beweisen / sagt GOTT bey dem Propheten Esaias / er hab der Statt Jerusalem Schutzengel verordnet / dieselbe zu bewahren. Der Text lautet also: O Jerusalem / ich hab auff deine Mauern Wächter bestellt / die zu ewigen Zeiten weder Tag noch Nacht schweigen sollen; (Isaia 62. v. 6.) welche stell die Gelehrten von den Schutzengeln angedeutet massen verstehen vnd es werden darvnder zugleich begriffen die Engel der Haußgestindt / welche den Schutz